

Kurzbericht über die Teilnahme an der 20th Swiss Climate Summer School

Florian Ruff (Freie Universität Berlin)

Die 20th Swiss Climate Summer School fand in dem kleinen schweizerischen Ort Grindelwald vom 28. August bis 2. September 2022 unter dem Thema „Extreme weather and climate: from atmospheric processes to impacts on ecosystems and society“ statt. Der zentrale Fokus lag darauf, atmosphärische Prozesse von Extremereignissen sowie deren Auswirkungen auf die Gesellschaft und das Ökosystem, gerade mit Bezug zum Klimawandel, in interdisziplinären Diskussionen besser verstehen zu können. Da ich in meiner Promotion die atmosphärischen Prozesse hinter 100-jährigen Niederschlagsereignissen analysiere (wie sich diese Prozesse von etwas moderateren Ereignissen unterscheiden und welche Auswirkungen ein zukünftiges, wärmeres Klima darauf hat), konnte ich meine Expertise zum Prozessverständnis solcher Ereignisse weitergeben. Dafür durfte ich mehr über die komplexen Zusammenhänge zu den gesellschaftlichen Auswirkungen erfahren und lernen, wie ein stärkeres gesellschaftliches Bewusstsein für den Klimawandel geschaffen werden kann. Durch ein Poster konnte ich meine bisherigen Ergebnisse umfassend präsentieren und mir Anregungen und Ideen durch interessante Diskussionen für mein letztes Jahr im PhD einholen.

Die Summer School begann bereits am frühen Sonntagnachmittag. Nach einer Einführung fanden die ersten beiden Keynote Lectures sowie die erste Poster Session statt, in der die Teilnehmenden ihre aktuellen Forschungsprojekte vorstellen und sowohl mit anderen PhD-Studenten als auch mit Professoren diskutieren konnten. Ein Spiel in kleinen Gruppen sowie das gemeinsame Abendessen in einem der Hotels hat die Stimmung dann langsam aufgelockert und erste Kontakte wurden geknüpft. Die darauffolgenden Tage waren ähnlich aufgebaut, beginnend mit zwei Keynotes, einer Postersession sowie einer langen Mittagspause, in der die Teilnehmenden selbst entscheiden konnten, wie sie die Zeit nutzten. Am Nachmittag wurden entweder weitere, unterschiedliche Themenbereiche in den Keynotes durch ein breites Spektrum an internationalen Gästen vorgestellt, Workshops zu vorher ausgewählten, spezifischen Themen durchgeführt oder, wie am Mittwoch, eine halbtägige Wanderung zu einer kleinen Hütte in den Schweizer Alpen mit Blick auf den Gletscher des Mättenberg absolviert. Nach dem täglichen, gemeinsamen Abendessen war anschließend noch genügend Zeit, sich in einer Bar mit den anderen über Fachliches oder Privates auszutauschen und neue Leute kennenzulernen. Die dadurch entstandenen Kontakte werde ich auch weiterhin pflegen.

Generell kann ich die Swiss Climate Summer School nur herzlichst empfehlen! Sie eröffnet nicht nur die Möglichkeit, sich auf seinem Fachgebiet weiter zu bilden, sondern sich auch in einer familiären Umgebung sowohl mit anderen PhD-Studenten als auch mit den Professoren fachlich wie privat zu vernetzen und darüber hinaus die atemberaubende Natur und Historie der schweizerischen Alpen zu genießen!

Abb.: Gruppenfoto der Teilnehmenden (Berghaus Bäregg, 31.08.2022, © Prof. Dr. Martin Grosjean)

